

Teilnahme am Marktwochenende

Schwerpunkte

ZIEL

SchülerInnen der Jgst. 7 bis 10 sollen die Möglichkeit erhalten, am Marktwochenende der Meringer Gewerbevereinigung „Mering Aktuell“ in ortansässigen Betrieben mitzuarbeiten
SchülerInnen sollen ihr Können und ihre Einsatzbereitschaft zeigen
Meringer Betriebe sollen das Engagement der Hauptschüler kennen lernen
Integration ausländischer Mütter mit ihren Kindern

ZUSAMMENARBEIT

Schüler/(ausländische) Eltern/ Meringer Geschäftswelt/VHS Augsburg

ZEITPLAN

An drei Marktwochenenden im Schuljahr jeweils Samstag von 10.00 bis 18.30 Uhr und Sonntag von 12.00 bis 18.00 Uhr

PLANUNGSPHASE

Absprache mit dem Vorsitzenden von Mering Aktuell
Teilnahme an Jahreshauptversammlung von M A
Teilnahme an der Planungssitzung
Schreiben an Klassen
Schülerauswahl
Absprache mit den Betrieben
Zeitplan erstellen
T-Shirt-Druck /-Ausgabe
Exakte Absprache mit SchülerInnen
Versicherung klären/anmelden
Marktstände organisieren / wenn notwendig
Absprache mit VHS-Deutsch-Kursleitung
Absprache mit ausländ. Müttern
Ausarbeitung eines Arbeitszeugnisses
Rundbrief an alle Mering aktuell Mitglieder
Absprache an alle Mering Aktuell

AUSFÜHRUNG

Mitarbeitertreffen
Übergabe des Einsatz- Zeitplanes
T-Shirt-Abgabe
SchülerInnen gehen in die Betriebe
Besuch der SchülerInnen in den Betrieben
Gespräche mit den Geschäftsinhabern → Mode Wölfl
FELIKS-HS-eigener Stand am Marktplatz mit Kinderbetreuung/Malen/Buttons
Vorlesen für Kinder
Eigener Stand März 2008: 420 Ostereier: Jeder Schüler bemalt ein Ei; Verkauf

Teilnahme am Weltkindertag – Schwerpunkte

ZIEL

Die HS Mering soll am Weltkindertag in der Öffentlichkeit vertreten sein
SchülerInnen der Klassen 5-9 sollen die Möglichkeit erhalten, am Meringer Weltkindertag aktiv mitzuarbeiten
Jugendliche sollen etwas über ihre eigenen Rechte und Pflichten erfahren
Außerschulisches Engagement

ZUSAMMENARBEIT

SchülerInnen/Marktgemeinde Mering/Kinder-Jugendbeauftragte des Marktes Mering

ZEITPLAN

Vorbereitung in den ersten beiden Schulwochen des Schuljahrs 2007/09
Ausführung am Sonntag, 28.09.2008

PLANUNGSPHASE

Teilnahme an Planungstreffen der Gemeinde Mering
Stand / Ausstattung
Vorhaben: Quiz, Sackhüpfen...
Schülergruppe auswählen
Quiz erarbeiten
Einsatzplan erstellen
Preise
Buttonmaschine besorgen

AUSFÜHRUNG

Aufbau des Standes 8-11 Uhr
Veranstaltung 13-19.00 Uhr

Christkindlmarkt – Schwerpunkte

ZIEL

Die SchülerInnen der Jgst. 5-10 sollen die Möglichkeit zur Teilnahme an einer öffentlichen Veranstaltung erhalten
Kunsthandwerkliches Arbeiten
Verkaufspreise kalkulieren
Verkauf in Eigenverantwortung
Außerschulisches Engagement

ZUSAMMENARBEIT

Schüler/Lehrer/ Eltern/ Förderverein/Mering aktuell/Marktgemeinde Mering

ZEITPLAN

Vorbereitung: Mehrmaliges Treffen am Nachmittag ab November 2008 bis Dez. 2008

Ausführung: Voraussichtlich vom 05.12.-14.12.2008 Werktags 16.30-20.00 Uhr, Sa. So. 14-20.00 Uhr

PLANUNGSPHASE

Absprache mit Meringer Künstlern
Ausschreibung
Planung unter Berücksichtigung der Belegungspläne der Werkräume
Absprache mit Mering Aktuell
Genehmigung / Zuteilung einer Bude durch die Marktgemeinde Mering unter Berücksichtigung der Gebührenfreiheit
Vorrübergehende Gaststättenerlaubnis durch die Marktgemeinde Mering unter Berücksichtigung der Gebührenfreiheit
Absprache mit dem Elternbeirat
Absprache mit dem Förderverein
Einsatzplan erstellen (Aufbau; Belegung mit 2 Jugendlichen, 1 Erwachsenen)

AUSFÜHRUNG

Herstellung der kunstgewerblichen Gegenstände
Kalkulation
Verkauf

BENIMM ist in – Schwerpunkte

ZIEL

Die SchülerInnen sollen sich korrekt und sicher auch im außerschulischen Raum bewegen und richtig benehmen können

ZUSAMMENARBEIT

SchülerInnen, außerschulische Partner (Tanzschule, Benimm-Experten, Restaurants...)

ZEITPLAN

6 bis 8 Einheiten nach Vereinbarung

PLANUNGSPHASE

Schülerauswahl
Absprache mit außerschulischen Partnern
Terminabsprache
Organisation von Eintrittskarten

AUSFÜHRUNG

Theoretischer Teil

Grüßen / Verabschiedung
Vorstellen
Konversation
Körperhaltung
Kleidungsfragen
Essensmanieren

Praktischer Teil

Besuch im Restaurant
Besuch im Theater
Vorstellungsgespräch im Betrieb
Referate halten

Ehrenamt – Schwerpunkte

ZIEL

Die SchülerInnen ab der siebten Jahrgangsstufe sollen die Möglichkeit erhalten, sich einen Einblick in pflegerische Berufe zu verschaffen
Kennenlernen von unterschiedlichen Freizeitangeboten im Altenheim St. Agnes
Umgang mit Senioren
Außerschulisches Engagement
Ehrenamtliche Tätigkeiten fördern

ZUSAMMENARBEIT

SchülerInnen/Caritaspflegezentrum St. Agnes/BewohnerInnen des Altenheims

ZEITPLAN

Oktober 2007 bis Juli 2008

PLANUNGSPHASE

Absprache mit der Pflegeleitung
Ausschreibung
Planung mit interessierten SchülerInnen

AUSFÜHRUNG

Einführungs- und Kennenlernertermin
Heimbesichtigung
Besprechungstreffen
Besuch bei der Arbeit
Impulse setzen:
Reise zurück:
Sitzanz:
Singen:
Kochen/Backen:
Sinne aktivieren:
Geburtstag feiern:
Individuelle Einzelbetreuung:
Termine und Einsatzbereiche nach Absprache

Beruf 2008/2009 – Schwerpunkte

ZIEL

Die Erwartungen der Arbeitswelt an Neuanfänger vermitteln
Sicherheit beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen
Sicherheit für das Vorstellungsgespräch
Hilfen zur Berufsorientierung
Richtiges Auftreten erlernen

ZUSAMMENARBEIT

SchülerInnen/Eltern/ Meister/Personalmanagement von Betrieben/Sozialpädagogen/
Agentur für Arbeit/ Handwerkskammer/Industrie- u. Handelskammer/bfz/lokale
Politiker

ZEITPLAN

Projektwoche Juni für alle 8. Kl.

PLANUNGSPHASE

Organisation und Terminabsprache mit außerschulischen Partnern

AUSFÜHRUNG

Stärken-Schwächenanalyse
Bewerbungstechniken
Schlüsselqualifikationen kennen lernen
Vorstellungsgespräche einüben
Bewerbungsmappen erstellen
Erwartungen der Arbeitgeber
Meister in der Schule
Möglichkeit der Einstiegsqualifikation
Fähigkeitsparcours BFZ
Kreishandwerksmeister H. Sedlmayr, Derching
IHK Schwaben H. Reinhard Paland (Ausbildungsplatzakquisiteur)
Vertreter der Berufsschulen
Vertreter des Arbeitsamtes
Personalchefs der Firmen Ihle, Segmüller und Osram
Podiumsdiskussion mit Vertretern der Wirtschaft/Arbeitsamt/Eltern/Schulen/Politik
Kontaktaufnahme mit Stadt Königsbrunn

Elternarbeit – Schwerpunkte

- Selbsthilfegruppe für Eltern jeden 1. Schulmontag im Monat
- Koordination der Angebote der VHS Augsburg: Mama lernt Deutsch
- Informationen für türkische Eltern zu den Themen Erziehung/Schullaufbahn
- Erziehung international (Elterngesprächskreis)
- Lernen lernen- Info für Eltern der 5. Jgst. (zwei Abende)
- Konzentration - Info zum Konzentrationstraining für Eltern der 5. Jahrgangsstufe
- Beruflicher Einstieg: Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen
- Beruflicher Einstieg: Podiumsdiskussion
- Qualifizierte, individuelle Beratung
- Familienorientierter Beratungsansatz (Familienkonferenzen)
- Aktuelle, gewünschte Themen

Streitschlichter – Schwerpunkte

Zusammenarbeit mit Herrn Küppers; Einführung in die Streitschlichter Ausbildung

ZIEL

Konflikte erkennen und benennen können
Als Vermittler auftreten können
Konflikte in Eigenregie lösen können
Grundkenntnisse der Gesprächsführung kennen lernen

ZEITPLAN

Ausbildung als 4-Tagesprojekt
Gesprächsrunde einmal im Monat
Täglich: Begleitung in schwierigen Situationen

ZUSAMMENARBEIT

SchülerInnen aller Jahrgangsstufen

PLANUNGSPHASE

Schülerauswahl
Jugendherberge

AUSFÜHRUNG

Miteinander arbeiten können heißt sich kennen lernen
Konfliktbegriff
Eigenschaften eines Streitschlichters
Gefühle
Beginn einer Mediation (Einleitung)
Spiegeln
Ich-Botschaften
Aktives Zuhören
Lösungsideen sammeln und ordnen
Verträge
Einsatzpläne
Prüfung

Unterstützung der SMV – Schwerpunkte

ZIEL

Demokratische Grundregeln kennen und anwenden können
Die Schüleranliegen vertreten können
Zusammenarbeit mit Eltern/Schülern/Lehrern fördern
Sich engagieren lernen

ZEITPLAN

Einmal im Monat eine Klassensprecherversammlung
1- bis 2-mal jährlich ein Klassensprechertag
Täglich: Begleitung in schwierigen Situationen

ZUSAMMENARBEIT

SchülerInnen/LehrerInnen/Eltern

PLANUNGSPHASE

SchülerInnen/LehrerInnen/Elternbeirat

AUSFÜHRUNG

Rechte und Pflichten der Schüler kennen lernen
Klassensprecherwahl in den 5. Jahrgangsstufen ordnungsgemäß durchführen
Schülersprecherwahl durchführen
Wahl des Vertrauenslehrers durchführen
Aktuelle Anliegen bearbeiten
Schulfeste planen und durchführen

Tutoren – Schwerpunkte

ZIEL

Buddy: Große kümmern sich um Kleine
Soziale Kompetenzen stärken
Einstieg für Neuanfänger erleichtern

ZUSAMMENARBEIT

SchülerInnen der 5. und 8. Jahrgangsstufe

ZEITPLAN

Ausbildung: Integriert in die Streitschlichterausbildung
Spezielle Einweisung: Juli 09
Arbeit als Tutor: September bis November
Täglich: Begleitung in schwierigen Situationen

AUSFÜHRUNG

A. Ausbildung

Vorstellen/Kennenlernen
Erwartungen an einen Tutor
Ziele der Tutorenarbeit
Hoffnungen und Befürchtungen an die eigene Tutorenarbeit
Konfliktmodelle
Planung der ersten vier Wochen

B. Arbeit als Tutor

Teilnahme am Infoabend für Neuanfänger
Vorbereitung eines Geschenkes für die Neuanfänger (letzter Ferientag)
Teilnahme an der Begrüßung der Neuanfänger am 1. Schultag
Besuch im Klassenzimmer vor Unterrichtsbeginn
Ansprechpartner in der Pause
Angebote nach Unterrichtsschluss (HA-Hilfe, Freizeitangebot)
Besprechungstreffen

Kunst @ school – Schwerpunkte

ZIEL

Außerschulische Erfahrungen mit Meringer Künstlern
Freies künstlerisches Arbeiten ohne Bewertungsdruck
Neue Techniken ausprobieren
Künstlerisches Arbeiten für den Verkauf am Christkindlmarkt, Schulfest
Teilnahme an Kunstwettbewerben

ZUSAMMENARBEIT

SchülerInnen/Künstler/Meringer Bürger

ZEITPLAN

Je nach Projekt
Januar bis März
Juni / Juli
1- bis 2-mal wöchentlich
Wochenende
Integration in den Kunstunterricht

PLANUNGSPHASE

Absprache und Treffen mit Meringer Künstlern
Ausschreibung von Wettbewerben
Absprache mit außerschulischen Partnern
ggf. Anmeldeunterlagen für örtliche Ausschreibungen erstellen

AUSFÜHRUNG

Kunstgewerbliche Gegenstände für den Verkauf am Christkindlmarkt herstellen
Wettbewerb: Die schönste Weihnachtskarte
Teilnahme am Meringer Kunst- und Kulturfrühling
Pausenhofgestaltung
Sonstige Teilnahme an Wettbewerben

Soziales Training – Schwerpunkte

ZIEL

Wahrnehmung von eigenen Stärken und Schwächen
Vorteile eines gemeinsamen Handelns kennen lernen
Integrationsmöglichkeiten aufzeigen

ZEITPLANUNG

Nach Absprache als Drei-Tage-Projekt

ZUSAMMENARBEIT

SchülerInnen/Brücke e.V./ Soz.päd.Beratungsstelle

AUSFÜHRUNG

Projektschritte

1. Andere kennen lernen
2. Sich kennen lernen
3. Gefühle
4. Ein Problem – viele Lösungen
5. Gemeinsam statt einsam
6. Erst denken – dann handeln
7. Umgang mit Problemen
8. Vertiefung eigener Schwerpunkte
9. Rückblick

Lernen lernen – Schwerpunkte

ZIEL

Eigenes Lernverhalten reflektieren und optimieren

ZEITPLAN

2-3 ganztägige Projektstage pro Klasse
1 h wöchentlich für die Ganztagesklasse

ZUSAMMENARBEIT

SchülerInnen der 5. Jahrgangstufe/Eltern

AUSFÜHRUNG

Elterninformation

Arbeit in der Klasse:

A. Allgemeines

1. Lernen ist für mich...
2. Klärung der Erwartungshaltung / Zielvorstellung
3. Bestandsaufnahme: So lerne ich
4. Was ist alles lernen?
5. Wahrnehmungen / Optische Täuschungen
6. Informationen über das Gehirn
7. Lernen mit allen Sinnen: Sinneskanäle zum Lernen nützen
8. Lerntypen kennen lernen

B. Lernen in der Schule

1. Mitarbeit im Unterricht
2. Stichpunkte sammeln / Notizen machen/Roter Faden
3. 5-Stufen-Lesetechnik /Skizzen / Bilder machen (mind map)
4. Textaufgaben

C. Lernen zu Hause

1. Arbeitsplatz
2. Zeiteinteilung und Pausen
3. HA abwechselnd gestalten: mündlich/schriftlich/leicht/schwer
4. HA-Plan erstellen
5. Vorbereitung auf die Prüfung
Erstellen eines Prüfungsplans
6. Lerntipps / Merkhilfen
7. Prüfungsangst
8. Meine Ideen, wie mein Lernen in Zukunft besser geht

Integration – Schwerpunkte

ZIEL

Integrationsarbeit unter Berücksichtigung der Mehrheit der ausländischen Schüler und Schülerinnen mit türkischem Migrationshintergrund
Vertrauensbasis schaffen
Innerfamiliäre Gespräche fördern
Präventionsarbeit für Jugendliche
Förderung der Zusammenarbeit mit der Schule
Verbesserung der Zusammenarbeit mit anderen Nationen in Mering
Optimierung der Deutschkenntnisse von ausländischen Müttern

ZEITPLAN

5-7 Workshops am Samstagen
Auftaktveranstaltung: Fastenbrechen September 07 (3 stündige Abendveranstaltung)
Workshop I November 2008 (Samstag; 3 Stunden)
Workshop II Februar 2008 (Samstag; 3 Stunden)
Workshop III April 2008 (Samstag; 3 Stunden)
Workshop IV Februar 2009 (Samstag; 3 Stunden)
Workshop V Juni 2009 (Samstag; ganztägig)
Abschlussveranstaltung in Form eines Sommerfestes
Wöchentliche Mama- lernt- Deutsch-Kurse

ZUSAMMENARBEIT

Türkische Familien / Beratungsinstitutionen / kath. und ev. Kirchen/ VHS Augsburg
Schwerpunkt: türkische Familien der Meringer Haupt- und Grund und Realschule
z. T. auch der Volksschulen Merching und Kissing
Frauen aller Nationen

AUSFÜHRUNG

Referenten

in Planung Frau Gülseren Ünnü-Kreschmer (Dipl.Soz.Päd.(FH), türk. Sprache)
Thomas Wölfel ((Soz. Päd.FH, Drogenberatung)
Mitglieder der Kornblume e.V.
Uwe Matthäus (Soz.. Päd.FH)
Moderation: Edith Eichler-Süß (Beratungslehrerin)

Dozentin für Deutsch: Sabine Glas-Peters

Einführung

TN Eltern/ Erzieher/Bürger der örtlichen Gemeinschaft /Politiker

Gemeinsames Fastenbrechen

Kontaktaufnahme

Workshop I 1. Teil

TN Eltern und Jugendliche

Welche Außenwirkungen (Gefahren) spielen im Leben unserer Kinder eine Rolle.

Die Gefahren muss ich kennen, damit ich meine Kinder schützen und stärken kann

Themenschwerpunkte:

Illegale Drogen (Thomas Wölfe Drogenberatung. Augsburg)

Legale Droge: Alkohol (Kornblume e.v. Augsburg)

Workshop II 2. Teil

TN Eltern

Welche Außenwirkungen (Gefahren) spielen im Leben unserer Kinder eine Rolle.

Die Gefahren muss ich kennen, damit ich meine Kinder schützen und stärken kann

Themenschwerpunkt:

Medien: Handy und Internet (Uwe Matthäus)

Praxis am PC / Kontrollmöglichkeiten

Workshop III

TN Eltern und Jugendliche

Alternativen zu den Medien

Spielen

Wozu spielen?

Workshop IV

TN Eltern und Jugendliche

Ein gemeinsamer Tag in der Familie – der allen Spaß macht

Planung es Alltags:

Tagesablauf planen; Bedeutung gemeinsamer Mahlzeiten; angenehme Tischthemen

Workshop V

TN Eltern und Jugendliche

Familienausflug

Miteinander sprechen

Schlussveranstaltung

TN Eltern/ Jugendliche und Kinder/ Erzieher/Bürger der örtlichen Gemeinschaft/

Politiker

Gemeinsam feiern

Sommerfest

Drogenprävention – Schwerpunkte

Projekt KLiK (Klar im Kopf)

ZIEL

Eigenes Verhalten im Umgang mit legalen und illegalen Drogen reflektieren und optimieren

Informationen über Sucht und Drogen

ZEITPLAN

Sechs Workshops pro Klasse plus Anfangs- und Schlussveranstaltung

ZUSAMMENARBEIT

SchülerInnen der 8. Jahrgangsstufe/Eltern / außerschulische Partner: Jugendamt, Drogenberatung/Kornblume ev., Schneewittchen e.v. u.v.m.

AUSFÜHRUNG

SIEHE ANLAGE

„Change in“

ZIEL

Engagement der Schüler fördern

ZEITPLAN

Oktober Info für Eltern/Schüler/Träger

Laufzeit ab Januar 09 vier Monate lang

ZUSAMMENARBEIT

SchülerInnen der 7./8. Jahrgangsstufe/Eltern / außerschulische Partner: Träger von Institutionen

Freiwilligen Zentrum Augsburg

AUSFÜHRUNG

Jugend engagiert sich 40 Stunden in einer Einrichtung

Begleitung durch Mentoren

Siehe Anlage